



VERTRAUENSARBEIT

So wird die Bindung gefestigt

GYMNASTIZIERUNG

Gesunderhaltende Bodenarbeit: Vom korrekten Longieren bis hin zum Erarbeiten höherer Lektionen an der Hand

EXPERTEN

Mit Tipps von Kenzie Dysli, Ingrid Klimke, Uta Gräf, Richard Hinrichs, Bernd Hackl uvm.

**Inklusive
Videos**

Pferde vom Boden arbeiten

powered by



Paragon Verlag

- 2 Inhalt**
- 3 Editorial**
- 4 Lernverhalten des Pferdes** – Herdenchef oder Leckerlitante?
- 10 Bedeutung der Bodenarbeit** – Eine gemeinsame Sprache sprechen  plus Zusatzmaterial
- 14 Die Körperwahrnehmung schulen** – Sensomotorisches Pferdetraining
- 20 Bodenarbeit: die Basics** – Für mehr Sicherheit und Vertrauen  plus Zusatzmaterial
- 23 Gymnastizierung an der Longe** – Eine Eisenbahn, kein Motorrad   plus Zusatzmaterial
- 28 Doppellongenarbeit** – Bodenarbeit fördert feines Reiten
- 33 Equikinetik** – Ein neuer Weg der Longenarbeit in Blau-Gelb
- 38 Freiarbeit** – „Jeder kann mit seinem Pferd frei arbeiten“  plus Zusatzmaterial
- 41 Cavalettiarbeit** – Ein Traumpaar in jeder Hinsicht
- 47 Zirzensiche Lektionen** – So ein Zirkus – und doch sinnvoll!  plus Zusatzmaterial
- 52 Klassische Handarbeit** – Von Vertrauen und leichten Hilfen
- 56 Horse-Agility** – Das besondere Gesundheitsprogramm  plus Zusatzmaterial
- 60 Pro & Contra Futterlob** – Richtig Loben – aber wie?
- 63 Lesetipps** – Weiterführende Lektüren zum Thema Bodenarbeit
- 65 Linksammlung**
- 66 Impressum**

Zum Titelfoto:
Kenzie Dysli in der Freiarbeit.
Foto: Alisa Konrad

„Jeder kann mit seinem Pferd frei arbeiten“

Kenzie Dysli im Interview

VON ANDREA ZACHRAU UND LAURA TRÖGER



Frei mit Pferden arbeiten – das ist der Traum vieler Besitzer.

FOTO: KONRAD

Kenzie, wie bist du selbst zur Freiarbeit mit deinen Pferden gekommen?

Ehrlich gesagt habe ich bei Shows und bei Messen andere Leute mit ihren Pferden in der Freiarbeit gesehen und habe mich wahnsinnig davon inspirieren lassen. Als kleines Kind habe ich schon voller Faszination die ganzen Shows gesehen und wusste: Irgendwann möchte ich das unbedingt selbst können.

Warum ist die Arbeit vom Boden aus deiner Sicht essenziell?

Meiner Meinung nach ist es am Boden, wo du wirklich mit dem Pferd connectest. Du kannst ein Pferd reiten, obwohl du gar keine richtige Beziehung zu ihm auf-

gebaut hast. Wenn du aber vom Boden mit dem Pferd arbeitest, dann seid ihr auf Augenhöhe und begegnet euch von Angesicht zu Angesicht. Gerade in der Freiarbeit erlebst du dein Pferd ganz anders und bist ihm viel näher. Du merkst sofort: Wie ist es drauf? Welche Sachen macht es gerne? Was liegt ihm nicht so? Wie geht es mit Druck um? Ist es ein verspielter Charakter, eher dominant oder eher devot? All diese Sachen kannst du so nur vom Boden aus mitbekommen und nicht wenn du reitest.

Wenn man dich zusammen mit deinen Pferden in der Freiarbeit sieht, dann ist das eine Verbindung, die sich viele Besitzer zu ihrem Pferd

Ein Traumpaar in jeder Hinsicht

Ingrid Klimke: Cavaletti und Longenarbeit

VON ALEXANDRA KOCH

Die Arbeit mit Cavaletti liegt Reitmeisterin und Olympiasiegerin Ingrid Klimke sehr am Herzen. Es war ihr Vater Dr. Reiner Klimke, der sie gemeinsam mit einigen anderen vor über 50 Jahren in Deutschland populär machte. Ingrid Klimke führt seine Arbeit fort und gab auch das bekannte Standardwerk ihres Vaters, „Cavaletti“, erneut heraus. Heute sind Cavaletti aus der Arbeit mit Pferden nicht mehr wegzudenken. Egal, ob Jungpferde in der Ausbildung, Sport- oder Freizeitpferde und sogar Rentner: Sie alle können mit der Unterstützung von Cavaletti fit bleiben.

Außerdem sind die Bodenricks eine unschätzbare wertvolle Möglichkeit, das Pferd zu gymnastizieren. Welche positiven Auswirkungen insbesondere die Cavaletti-Arbeit an der Longe hat? Wann sie besonders nützlich ist und welche Dinge dabei zu beachten sind, das hat uns Ingrid Klimke, die in diesem Jahr erstmals eine WM-Medaille im Dressurviereck (Mannschafts-Bronze mit Franziskus) gewann, verraten.

Cavaletti unterstützen allumfassend

Die ersten Spuren der Cavaletti finden sich bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts. „Bock, Gestell, Ständer“ lautet die Übersetzung für den aus dem Italienischen stammenden Begriff. Genutzt hat sie zum ersten Mal ein Springsportpionier aus dem Land von Pizza und Pasta: Federico Caprilli (1868-1907), der auch den leichten Sitz erfand. Nach Deutschland kam das Cavaletti-Training durch Graf Rothkirch, Kommandeur des Reiterregiments 15 in Paderborn. Er war in Italien zu Besuch gewesen und hatte dort im Rahmen einer reiterlichen Weiterbildung in Kavallerieschulen das Bodenrick kennengelernt. Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte zunächst Paul Stecken die Trainingsmethode weiter und machte diese dann schließlich gemeinsam mit Dr. Reiner Klimke salonfähig.

Das Cavaletti-Training an der Longe ist für alle Altersklassen und Ausbildungsrichtungen des Pferdes hervorragend geeignet. Ingrid Klimke betont, dass es

insbesondere beim Training von Jungpferden hervorragend zum Einsatz kommen kann.

Die Liste, worauf sich das Cavaletti-Training an der Longe positiv auswirkt, ist wahrlich lang. Im Grunde sind die Bodenstangen – richtig angewendet – ein allumfassendes Hilfsmittel bei der Ausbildung und fortwährenden Gymnastizierung von Pferden.

Ein besonderer Vorteil des Trainings an der Longe ist die Tatsache, dass das Pferd frei ist in seinen Bewegungen und keinen Reiter tragen muss. Einwirkung erfährt es lediglich von außen durch den Longenführer. „Das Longentraining über Cavaletti ist hervorragend dazu geeignet, Geschmeidigkeit in der Bewegung und Koordination optimal zu schulen“, betont Ingrid Klimke.



FOTO: EQUIPCS

20 Minuten reichen aus, um ein gut trainiertes Pferd mit Cavaletti effektiv zu gymnastizieren.